



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Vertrieb monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 30 Pf. (Postkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen) 40 Pf. (Postkonto Wildbad). — Postkonto: Enzthalamt Biberich & Co., Wildbad. — Postamt: Reutlingen. — Postfach: 231 74. — Druckerei: Reutlingen. — Telefon: 179. — Wohnung: Bismarckstraße 44.

Der Bauerntag in Marbach

L. C. Zu dem großen Bauerntag des 5. landwirtschaftlichen Bauverbands (Bezirke Ludwigsburg, Marbach, Badnang, Baihingen und Maulbronn) war eine ungeheure Menge von Landwirten, Freunden und Interessenten der Landwirtschaft nach der Schillerstadt gekommen. Besonderes Interesse fand natürlich zunächst die prächtige Ausstellung, die am Freitag eröffnet wurde und die ein überaus reiches Bild von der Vervollkommnung und der Leistungsfähigkeit der schwäbischen Landwirtschaft bot.

Am Samstag eröffnete Landesökonomierat Fohs Ludwigsburg die Gauversammlung. Nach einer Begrüßungsansprache von Stadtschultheiß Kopf Marbach hielt Frhr. v. Stauffenberg Rißtissen unter größter Spannung der Versammlung einen Vortrag über die Lage der Landwirtschaft. Der industrielle Teil der deutschen Volkswirtschaft, so führte er aus, habe eine rapide Entwicklung genommen. Die daraus für den Bauernstand entspringenden Gefahren habe dieser erst sehr spät erkennen können. Um der unendlich schwierigen Lage, in die unser ganzes Wirtschaftsleben, vor allen Dingen aber auch der deutsche Bauernstand inzwischen gekommen war, zu steuern, wurden aus dem Auslande bedeutende Kredite zur Ankurbelung der Wirtschaft hereingenommen. Diese Kredite wurden aber zum großen Teil zum Wareneinkauf aus dem Auslande verwendet. Dadurch erklärt sich auch die Neuverschuldung der deutschen Landwirtschaft, die in kurzer Zeit so hoch war wie die Summe der aufgenommenen Ankurbelungskredite. Mit dieser Zeit begann die tödliche Erkrankung der deutschen Landwirtschaft, die, wenn nicht eine Aenderung der bisherigen Wirtschaftspolitik eintritt, zum Absterben des Berufsstandes führen muß. Als erste und wichtigste Voraussetzung für eine Besserung der landwirtschaftlichen Notlage ist notwendig die Anpassung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse an die tatsächliche Kaufkraft des Gelds. Dieses Ziel ist nur möglich durch eine bewusste Aenderung der deutschen Zoll- und Handelspolitik. Hierfür sprach der Redner über die Aufgaben des württembergischen Staats für die Landwirtschaft. Württemberg habe in den letzten Jahren sehr viel Geld aufgewendet für den Wohnungsbau in den Städten. Dieses Problem sei heute fast gelöst. Erhebliche Summen wurden für Straßenbau und für den Automobilverkehr aufgewendet. Für die Landwirtschaft müsse mehr getan werden als bisher. Württemberg habe wohl seit langem Feldbereinigungsmahnahmen durchgeführt, aber noch niemals in Verbindung mit irgendwelchen Zusammenlegungen. Die Zerstückelung der Felder sei eine unhaltbare Ueberlieferung. Es bliebe gegebenenfalls nichts anderes übrig, als zwangsweise eine Zusammenlegung anzustreben.

Anschließend sprach Generalsekretär Hummel vom Landw. Hauptverband über die jüngsten Maßnahmen auf wirtschafts- und agrarpolitischen Gebiet und die aus der Verschärfung der bäuerlichen Notlage sich ergebenden neuen Forderungen der landwirtschaftlichen Einheitsfront. Trotz der im Juni d. J. vom Reichstag beschlossenen Maßnahmen sei der Getreidepreis niedriger denn je. Die Erbitterung auf dem Land sei deshalb außerordentlich gewachsen und es werde den besonnenen Elementen immer schwerer, die erregten Gemüter zu beruhigen. Neben den handels- und sozialpolitischen Maßnahmen sind solche steuer- und kreditpolitischer Art notwendig, um den auf dem Bauer lastenden Verkaufsdruck zu beheben und eine Erleichterung der Erntefinanzierung zu ermöglichen. Wir stehen mitten in einer entscheidenden Phase wirtschaftspolitischer Entwicklung. Hierzu gehört auch die Frage der Neuordnung der sozialen Gesetzgebung, im Vordergrund die Reform der Arbeitslosenversicherung. Die Landwirtschaft hat sich noch nie gegen eine Sozialversicherung in normalen Grenzen gestraut. Es geht aber nicht an, daß die Sozialpolitik die deutsche Wirtschaft und damit auch die Landwirtschaft mit aller Gewalt zugrunde richtet, indem sie ihr Belastungen auferlegt, die sie mit bestem Willen aus ihren Betrieben nicht herauswirtschaften kann. Auch in der vorgesehenen Reform des Krankenkassenwesens ist hinsichtlich der von der Landwirtschaft verlangten Leistungen der Bogen bereits überspannt.

Beide Reden fanden stärksten Anklang. Mit dem prächtigen, geschmackvollen Festzug am Sonntag, der wieder eine Unmenge von Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung angelockt hatte, fand der Gautag seinen Höhepunkt. Der Festzug war geleitet von den Hauptlehrern Messle Marbach und Schäfer Grobottwar. Von der die Felder segnenden germanischen Göttin Freya geleitet folgten historische Bilder von den Steinzeitmenschen über die Römerzeit, den Bauernaufstand von 1525, die schreckliche Zeit des Dreißigjährigen Krieges bis zu mairischen Trachtengruppen, die noch bis in die Gegenwart erhalten sind. Wie frisch erschlossene Blumenwunder wirkten die einzelnen den Festzug verbindenden Kinder-

Tagespiegel

Wie verlautet, soll am 3. Oktober eine Konferenz der deutschen Ministerpräsidenten nach Berlin eingeladen werden, in der über die Verhandlungen im Haag berichtet werden soll.

Der Reichslandbund, dessen Präsidenten bisher schon im Reichsausschuß für das Volksbegehren waren, ist jetzt in seiner Gesamtheit dem Volksbegehren beigetreten.

Ein von dem Abg. Kütz ausgearbeitetes „demokratisches Wehrprogramm“ ist von der Parteileitung zurückgezogen worden und wird nicht auf die Tagesordnung des Mannheimer Parteitag gelegt. Die Berl. Börsenzeitung glaubt daraus schließen zu dürfen, daß die Partei weiter nach links gerückt sei.

Nach 3tündiger Beratung verkündete das Münchener Gericht in dem Prozeß wegen des Eisenbahnunglücks im Juli vorigen Jahres das Urteil gegen die beschuldigten Eisenbahnbediensteten. Sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen.

Die Konferenz für die Ostreparationen wurde für den 24. September in Paris angelehrt. Oesterreich, Ungarn und Bulgarien wurden eingeladen, ihre Vertreter zu entsenden.

gruppen. Unvergeßlich wird den vielen Staatsrättern unter den Besuchern der schwerbeladene Erntewagen bleiben. Der Pflug in seiner Entwicklung wurde gezeigt. Es fehlte nicht die Spinnstube, der alte Webstuhl, ein Tabakwagen und eine Bauernhochzeit. Der Beifsteiner Bürgerwehr folgten den Weinbau verherrlichende Gruppen. Die Darstellung des Schicksals der Hamsterer glücklich überstandener Zeiten wurde besonders lebhaft aufgenommen.

Die Preisträger der Ausstellung

Erste Preise erhielten für Pferde: Schwaderer u. Göpper-Burgstall; Johs. S. Häußerer-Haidenhof; Paul Krautter-Weiler z. Stein; Karl Pfahler-Weiler z. Stein 2mal; Adolf Schwaderer-Burgstall; Christian Hermann-Weiler z. Stein; Eugen Heller-Haidenhof; Michael Häußerer-Haidenhof; Gotthold Schwaderer-Burgstall; für Farnen: Farnenhaltungs-Gesellschaft Ungebeuerhof; Gustav Häcker-Eberdingen; Stadtgemeinde Badnang; Farnenhaltungs-Gesellschaft Baihingen-Enz; G. Watter-Marbach; Gemeinde Altingen; Stadtgemeinde Grobottwar; für Röhre und Rinder: Karl Woblfarth-Murrhardt; Friedrich Stahl-Vomersheim; Emil Rent-Siegelsberg 2mal; Friedrich Ziegler-Allersberg; Eugen Heller-Haidenhof; Karl Kübler-Morbad; Reinhold Häußerer-Haidenhof. — Sammelklassen: Farnenhaltungs-Gesellschaft Baihingen-Enz 2mal; Stadtgemeinde Murrhardt; Karl Kübler-Morbad; Zuchtgenossenschaft Badnang; Zuchtgenossenschaft Marbad; für Schweine: Renz-Kirchberg; Otto Schmutz-Ludwigsburg 2mal; Adolf Neckerle-Weiler z. Stein; Behr-Beilstein; Landesfürsorgeanstalt Margrünningen 2mal; Fr. Jäger-Schaubek 2mal; Heller-Mittelbrüden; Ernst Hägele-Strümpfelbach; Schulz-Oppenweiler; Riese-Hausen 2mal; Badnang; für Ziegen: Ernst Wyrich-Tamm 2mal; E. Hermann-Juffenhäuser; Wörz Wwe.-Juffenhäuser; Gotthold Hermann-Juffenhäuser; Karl Kühner-Stammheim; Karl Jäger-Tamm; Karl Morlod-Juffenhäuser; Albert Felger-Tamm; für Geflügel: Adolf Schwaderer-Burgstall; W. Kurz-Oberstfeld; Oberlandjäger Stoh-Beilstein; H. Neeh-Burtemberg 2mal; Christ. Schwörer-Mühlacker; Fr. Eugen Schwaderer-Burgstall; Otto Schwaderer-Burgstall; H. Seybold-Möhligen 2mal; C. Erker-Stammheim; Fr. Emma Häußerer-Haidenhof; Eugen Kozel-Beidelsheim; Albert Ludwig-Marbach; Schwaderer-Burgstall 2mal; H. Neeh-Burtemberg; W. Schmiege-Grobottwar; Otto Schwaderer-Burgstall 2mal; Adolf Neckerle-Weiler z. Stein; für Lauben: A. Reiner-Beidelsheim 2mal; C. Müller-Badnang; E. Remminger-Stammheim; für Kaninchen: E. Remminger-Stammheim; Hans Bekler-Stammheim; Gg. Jinnäcker-Kornwestheim; W. Rödinger-Mühlacker; für Landw. Erzeugnisse: Ringgemeinde Kornwestheim; Landarbeitring Ludwigsburg; Saatbauwirtschaft Hornung-Schaubek; Paul Hermann-Baihingen; Auweber-Enzweihingen; Gottlieb Hofer-Beidelsheim; Karl Bender jr.-Beidelsheim; Paul Wartinger-Beidelsheim 2mal; Paul Ulmer Wwe.-Beidelsheim; H. Friesinger-Kirchberg a. M.; Adolf Rämpf-Beilstein; Hauptlehrer Weis-Baihingen; Albert Stoh-Benningen; Milchgenossenschaft Wfalterbach und Siegelhausen (Butter); Molkereigenossenschaft Kornwestheim und die Landw. Hausfrauenvereine Badnang, Ludwigsburg, Marbad und Baihingen-Enz.

Verbandstag der württ. Gewerbevereine

Arbeitslosenversicherung und andere Handwerkerfragen
Tübingen, 16. Sept. Der Verband württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hielt hier seinen 67. Verbandstag ab. Der Begrüßungs-

feler wohnten Kultminister Dr. Bazille und Wirtschaftsminister Dr. Beyerle an. Letzterer sagte in einer Ansprache dem gewerblichen Mittelstand die kräftige Unterstützung zu.

In der Vertreterversammlung wurde beschlossen, in einem Telegramm die württ. Regierung dringend zu ersuchen, alles daran zu setzen, daß die geplante Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung unterbleibe. Die Versammlung sprach sich auch einmütig gegen eine Erhöhung der Stundenzahl in den gewerblichen Schulen aus.

Die Hauptversammlung wurde vom Landtagsabgeordneten Flachmerobermeister Henne-Tübingen am Sonntag vormittag 11 Uhr im Museum eröffnet. Nach dem vom Verbandsgeheimführer Eberhardt-Reutlingen erstatteten Rechenschaftsbericht gehören dem Verband 258 Vereine mit 23 500 Mitgliedern an. 24 Vereine stehen noch abseits. Ausführlich ging der Redner auf alle schwebenden Fragen des Handwerks ein.

Am Anschluß daran wurde die vom Vertretertag vorgeschlagene Entschließung angenommen: „Wir richten an die gesetzgebenden Körperschaften den dringenden Appell, der ständigen Steigerung der Steuern und sozialen Lasten mit allen Mitteln entgegenzuwirken. Wir fordern, daß endlich einmal die Bestimmungen der Reichs- und Landesverfassung, in denen der besondere Schutz von Handwerk und gewerblichem Mittelstand festgelegt ist, in die Tat umgesetzt werden. Vor allem wenden wir uns gegen die immer mehr um sich greifende Mißachtung der Reichsverordnungsordnung, sowie gegen das die Existenzmöglichkeit des Handwerks gefährdende Gebaren der bauvergebenden Stellen. Mit großer Erregung verfolgt das ganze Handwerk die neueste Entwicklung auf dem Gebiet des Lehrlingswesens, weil systematisch die tarifrechtliche Regelung der Beihilfsverhältnisse versucht wird. Wir fordern dringend, daß die zuständigen Stellen mit aller Energie für die Erhaltung des Lehrverhältnisses als ein Erziehungs- und nicht als ein Arbeitsverhältnis eintreten. Von der württ. Regierung fordern wir die Abänderung des Gewerbebesteuergesetzes mit dem Ziel einer Ermäßigung der äußerst gesteigerten Steuerlasten für den Handwerker und einer Ausdehnung der Gewerbesteuer auf die freien Berufe. An die Beseitigung der Gebäudeeinkommensteuer muß nunmehr allen Ernstes herangegangen werden. Mit großer Entrüstung nimmt der Verbandstag von dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen über die Reform der Arbeitslosenversicherung Kenntnis, welche der Gesamtwirtschaft eine weitere Belastung von 1/2 Prozent und dem Baugewerbe noch eine darüber hinausgehende Sonderbelastung bringen. Wir erwarten von der Landesregierung, daß sie unter Aufbietung aller Kräfte gegen die geplante Erhöhung der Soziallasten ganz entschieden Stellung nimmt.“

Es folgten nun zwei Vorträge. Als erster sprach der Generalsekretär des Reichsverbands des Deutschen Handwerks, Dr. Meusch-Hannover über „Das deutsche Handwerk und die Reichsgesetzgebung“. Ziel der Steuerpolitik müsse die Förderung der Kapitalbildung, Ziel der Sozialpolitik die Minderung der unerträglichen Soziallasten, Ziel der Lohnpolitik ebenfalls Rücksichtnahme auf die bitter notwendige Kapitalbildung sein. In der allgemeinen politischen Entwicklung sei die berufständische Entwicklung nicht aufzuhalten. Außer von staatlicher Seite drohen dem Handwerk aber auch von der zunehmenden Vertrustung und Monopolisierung Gefahr. Der Staat habe hier als Kampfwort die Aufgabe, eine Unterdrückung der wirtschaftlich Schwachen infolge dieser Entwicklung zu verhindern. Eine Staats- und Verwaltungsreform sei Voraussetzung für eine Entlastung der Wirtschaft. Das Handwerk bringe jährlich 750 Millionen Mark Steuern auf, das sind 10 Prozent des gesamten Steueraufkommens. Es müsse gefordert werden, daß bei kommenden Steuerentlastungen das Handwerk auch in diesem Umfang berücksichtigt wird. Die sozialen Schutzgesetze seien allzu schematisch auf den Begriff „Arbeitnehmer“ eingestellt.

Als zweiter Redner sprach Staatsrat Dr. Hegelmayer-Stuttgart über „Reich und Länder, Wege der Reichsreform“.

An die Hauptversammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im Döhlen an. Am Montag tagten noch die Vertreter der Handwerkerkrankenkasse.

Neue Nachrichten

Der Reichspräsident an Dr. Edener

Berlin, 18. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg hat an den gestern abend in Hamburg eingetroffenen Dr. Edener folgendes Begrüßungstelegramm geschickt: „Seien Sie herzlich willkommen in der Heimat und nehmen Sie erneut den Ausdruck meines besonderen Dankes und meiner aufrichtigen Anerkennung für die hervorragende Leistung

entgegen, die Sie und Ihre Mitarbeiter durch die Luftfahrt des „Graf Zeppelin“ um die Welt vollbracht haben. Meine besten Wünsche begleiten Ihre weiteren Pläne und Ihre künftige Arbeit. Lebhaft bedauere ich, Sie wegen meiner Abwesenheit von Berlin jetzt nicht persönlich begrüßen zu können. Ich hoffe aber, Sie bei späterer Gelegenheit in Berlin zu sehen. Mit freundlichen Grüßen (gez.) v. Hindenburg.

Erholungsreise des Reichspräsidenten

Berlin, 18. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg hat heute vormittag Berlin verlassen, um einen etwa vierzehntägigen Erholungs- und Jagdaufenthalt auf dem Land zu verbringen.

Zur Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 18. Sept. Im Reichstag begann heute um 11 Uhr die Besprechung der Führer und der Sozialpolitiker der Regierungsparteien über die Aenderung der Arbeitslosenversicherung. Vom Reichskabinett nahmen Bissell, Dr. Hilferding, Severing und Dr. Wirth an den Verhandlungen teil.

Deutscher Postbeamtenstag

Berlin, 18. Sept. Der Verbandsvorsitzende Kugler erklärte in seinem Schlusswort u. a.: Wenngleich der Reichsverband parteipolitisch neutral sei, so bedeutet das nicht, daß er nicht den republikanischen Staat besahe. Im Oktober werde in einer Ministerbesprechung die Frage der Vorbildung bezugl. die Notwendigkeit des Abiturs beim Postdienst geprüft werden. Die unteren Postbeamten müßten darauf bestehen, daß ihnen der Aufstieg nicht unmöglich gemacht werde.

Umhofer freigelassen

Berlin, 18. Sept. Der wegen angeblichen Fememords zu einer schweren Gefängnisstrafe verurteilte Feldwebel Umhofer ist als unschuldig auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem er bereits längere Zeit im Gefängnis gesessen hatte.

Weitere Freilassung

Wien (Ruhe), 18. Sept. Der am Sonntag verhaftete Hofbesitzer Puchmann aus Clues ist am Montag abend von der Polizei wieder entlassen worden.

Die Christlichen Gewerkschaften zum Youngplan

Frankfurt a. M., 18. Sept. Die hier abgehaltene 12. Tagung der Christlichen Gewerkschaften erklärte, der Youngplan sei nicht auf Grund der Untersuchung der deutschen Leistungsfähigkeit, sondern durch politischen Zwang zustande gekommen. Die Jahreszahlungen seien viel zu hoch und zu lang. Wenn er gegenüber dem Dawesplan eine Besserung darstelle, so müßten für die Annahme des Youngplans als Vorbedingungen verlangt werden: die schleunigste Restrukturierung aller besetzten Gebiete, die sofortige Freigabe des Saargebiets, die Zulassung einer Lebenshaltung für die deutschen Arbeitnehmer, wie sie in anderen vergleichbaren Industrieländern besteht.

Die Reichspost und der Einzelhandel

Hamburg, 18. Sept. Auf der heute eröffneten Tagung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels sagte Reichspostminister Schäpl in einer Ansprache, eine Erhöhung der Postgebühren sei nicht beabsichtigt. Für ihren Eigenbedarf gebe die Reichspost jährlich mehrere Millionen aus. Dabei werde der Einzelhandel zu einem nicht unbedeutenden Teil berücksichtigt.

*

Beschlagnahme des „Popolo di Roma“

Rom, 18. Sept. Die Zeitung „Popolo di Roma“, die gestern, wie andere Blätter, den Papst scharf angegriffen hatte, ist zwei Stunden nach ihrem Erscheinen beschlagnahmt worden. Der „Disseminatore Romano“ veröffentlichte gestern abend eine neue Papstrede, die wiederum an die Mitglieder des katholischen Jugendverbands und außerdem an die geistlichen Leiter des Verbands gerichtet war und dieselben Klagen enthielt wie die Sonntagsrede des Papstes.

Vom Völkerbund

Sitzung des Abrüstungsausschusses

Genf, 18. Sept. Zur Frage der finanziellen Unterstützung angegriffener Staaten wurde heute vormittag im Abrüstungsausschuss ein Entschließungsantrag des griechischen Vertreters Politis mit verschiedenen schwedischen Abänderungsanträgen angenommen. Diese Abänderungsanträge betonen den engen Zusammenhang zwischen der Unterstützung und der Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen und verlangen eine gründliche Prüfung dieses Zusammenhangs. Zugleich müsse der Begriff des „Angreifers“ wie auch der „Kriegsvorbereitung“ bestimmt werden.

Graf Bernstorff wies auf die Wichtigkeit hin, daß die Staaten, die dieses Abkommen unterzeichnen sollen, wissen, was in der Frage der Abrüstung geschieht. Für Deutschland und für viele Staaten hänge jedenfalls die Unterzeichnung von dem Vorhandensein der Abrüstungsübereinkunft ab. Es müsse deshalb eine Formel gefunden werden, um beide Abkommen zu verbinden, womit die deutsche Abordnung den schwedischen Abänderungsantrag unterstütze.

Die Radioverbindung für den Völkerbund

Um in kritischen Zeiten den Funkverkehr des Völkerbunds sekretariats sicherzustellen, erweitert die Schweiz die bereits bei Genf bestehende und seit einigen Wochen betriebene Radiostelle durch den Bau von zwei Kurzwellenstationen für den außereuropäischen Verkehr. Die Kosten trägt abzahlungswise der Völkerbund, in dessen Besitz sie in 10 Jahren übergehen und von dem sie in Krisenzeiten auch betrieben werden. Für gewöhnlich übt die Schweiz den Betrieb aus.

Die Landung des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 18. Sept. Pünktlich zur angekündigten Zeit um 7.06 Uhr tauchten über dem See die Umrisse des Luftschiffs in den tiefliegenden Nebelschwaden auf. Kurz nachdem der „Graf Zeppelin“ den Landungsplatz überflogen und einen Bogen beschrieben hatte, wurde gegen 7.15 Uhr zur Landung geschritten, die auf den ersten Anlauf gelang. Kapitän Lehmann hatte damit wieder eine seiner bekanntesten, mit Präzision und Eleganz ausgeführten Luftschifflandungen zu verzeichnen. Der von dem Luftschiff mitgeführte, für Dr. Eckener bestimmte Vorbeerkranz konnte bei der Begegnung des Luftschiffs mit dem Dampfer „Neuwerk“ nicht abgeworfen werden, da sich der Dampf zu dieser Zeit noch in Fahrt befand. Der riesige Kranz wird Dr. Eckener bei seiner Rückkehr nach Friedrichshafen überreicht werden.

Dr. Eckener besprach mit der Hamburg-Amerika-Linie die Ergebnisse und Erfahrungen der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“. Anschließend wurden die weiteren Möglichkeiten eines vorrätigen und schrittweisen Ausbaus eines Zeppelin-Luftverkehrs erörtert. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Württemberg

Stuttgart, 18. Sept. Dr. Sigloch in Budapest, Bürgermeister Dr. Sigloch ist gestern in Budapest ein getroffen. Der Zweck seiner Reise ist das Studium der städt. Einrichtungen in Budapest.

Bureau-Ausstellung. Vom 21. bis 29. September veranstaltet der Reichsverband des Bureau- und Bureauinittelhandels, Landesverband Württemberg, im Ausstellungsgelände auf dem Intherimspfad eine Bureau-Ausstellung. Fachausstellung für Bureaubedarf und neuzeitliche Bureau-technik. Die Ausstellung wird am nächsten Samstag eröffnet.

Krankheitsstatistik. In der 36. Jahreswoche vom 1. bis 7. September wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 16 (tödlich 1); Gemischte 1 (—); Kindbettfieber 3 (2); Lungen- und Keimkopftuberkulose

7 (31); Ruhr 1 (—); Scharlach 42 (—); Typhus 2 (—); Paratyphus 5 (—); Spinale Kinderlähmung 2 (—).

Vom Tage. Nachmittags fuhr auf der Kreuzung der Ehmann- und Rosensteinstraße ein 20 J. alter Motorradfahrer gegen einen Kraftomnibus der Reichspost. Er erlitt einen Unterschenkelbruch und mußte nach dem Katharinenhospital übergeführt werden. — Auf dem Alten Postplatz wurde ein 20 J. altes Fräulein von einem Lastkraftwagen angefahren, zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift. Sie trug erhebliche Quetsch- und Schürfwunden davon. — In einem Haus der Lämmleshalde in Cannstatt verübte ein 25 J. alter Mann durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Er konnte noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert werden.

Beim Baden im Neckar erkrankt gestern nachmittag ein 9 Jahre alter Schüler. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Aus dem Lande

Kirchhausen N. Heilbronn, 18. Sept. Schwere Motorradunglück. Auf der Staatsstraße Kirchhausen-Fürfeld stießen ein Motorradfahrer mit Beifahrerin von Frankenhofen mit einem Motorradfahrer mit Beifahrerin von Kirchhausen zusammen, wobei der Kirchhausener Motorradfahrer sehr schwer verletzt wurde. Die übrigen Beteiligten kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die beiden Räder wurden zertrümmert.

Oberbrüden, N. Badnang, 18. Sept. Aufsermeintliche Obstdiebe geschossen. In der Meinung, er hätte es mit zwei Obstdieben zu tun, schoß Feldschütz Weber abends auf zwei zwanzigjährige Leute, die sich in einem Baumstamm unter einem Birnbaum zu schaffen machten. Beide „Obstdiebe“ wurden durch Schrotladungen an den Hüften stark verletzt. Der herbeigerufene Arzt ordnete sofort eine Ueberführung ins Krankenhaus Badnang an. Es stellte sich heraus, daß die beiden jungen Leute sich auf eigenem Grund Boden befunden hatten. Da bei Einbruch der Dunkelheit niemand mehr Obst holen soll, und die beiden auf wiederholte Fragen keine Antwort gegeben haben sollen, hielt Weber sie für Obstdiebe.

Böblingen, 18. Sept. Die erste höhere Bezirksschule des Landes. Am 14. September weihte der Bezirk Böblingen in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus den Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden, vieler Gäste und ehemaliger Schüler von Böblingen und Sindelfingen seine Goldbergschule ein. Landschaftlich schön gelegen zwischen Böblingen und Sindelfingen erhebt sich der Bau auf dem Goldberg, in dem zunächst die obersten Klassen von 6—9 untergebracht sind. Die ehemaligen Schüler von Böblingen ließen durch Dr. Wanner eine Spende von vorläufig 1500 Mark als Morgengabe überreichen. Der Abend brachte einen Festkommers im Hotel Post, der von den Schülern der höheren Schule Böblingen durch musikalische und turnerische Darbietungen glänzend befruchtet wurde.

Tübingen, 18. Sept. Auf städtischen Plätzen darf nur deutsches Obst verkauft werden. Der Gemeinderat Tübingen hat bei der Vergebung städtischer Plätze an Straßenhändler die Bedingung aufgestellt, daß nur einheimisches Obst verkauft werden darf. Die Händler bitten nun, auch ausländische Trauben auf den Straßen verkaufen zu dürfen. Vom Gemeinderat wurde die Eingabe abgelehnt, da er zu seinem Teil dazu beitragen will, daß der deutsche Obst- und Weinbau gefördert wird.

L.C. Rottenburg a. N., 18. Sept. Ehrungsurkunde. Aus Anlaß des Landw. Bezirks- und Gausests in Rottenburg a. N. vom 5. bis 7. Oktober findet unter anderem auch eine Ehrung verdienter Mitglieder des Landw. Bezirksvereins mit mindestens 25jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft statt. Diese Ehrung besteht in der Ueberreichung einer vom Landw. Hauptverband herausgegebenen künstlerischen Urkunde. Es sind nicht weniger als 125 Mitglieder, die auf diese Weise von ihrem Verein geehrt werden. Es gereicht aber auch dem Verein als dem ältesten Landw. Bezirksverein Württembergs zur Ehre, eine solche städtische Zahl Mitglieder-Jubilare zu besitzen.

Oberndorf a. N., 18. Sept. Erhöhung der gesetzlichen Miete. Durch Erlass des Ministeriums des In-

Adolf Stern, ~~127~~ Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

Die Insel der Ingrid Kömer

Roman von Cläre Bekker.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

25. Fortsetzung.

Rachdruck verboten.

„Herr Pfarrer!“
„Ich weiß nicht, ob ich es ohne Sie — ohne Ingrid, hier auf der Insel ausgeben könnte... Aber ich weiß, daß ich durch Sie, durch dies unschuldige Kind, zu meiner Musik zurückfand... Daß ich durch Ihre lieblichen und süßen Kindergeremmel das wurde, was ich heute bin... Ihr helles Kinderlachen — Ihr kindliches Jauchzen — Ihre reinen und tiefen Augen, die wie zwei Sterne, oder wie verklärte Berggipfel anzusehen waren, erhoben mich über meine erdgebundene Wesenheit hinaus... Ihr verdanke ich meinen wiedergefundenen Glauben — Alles — alles was mich am Leben erhielt, verdanke ich Ihr... Und nun?“

„Sie soll Ihnen ja nicht genommen werden, Herr Pfarrer...“
„Das glauben Sie... Sie, der Sie ebenfalls liebt... Aber wissen wir denn ob nicht doch ein Erbe der Mutter in ihr schlummert, das nur erweckt zu werden braucht... Was aber dann?“

„Dann?... Nein, das glaube ich nicht...“ sagte nach kurzem Bestimmen Götz.

„Wollen auch Sie so unglücklich werden, wie ich es geworden war durch meine Liebe?... Daß Ihr Kind hier bei mir in der Einside schließlich Schutz suchte, muß ich das nicht wie eine Wiedervergeltung ansehen?... Und dennoch... Auch an Sie, die Mutter denke ich nur noch in tiefer Trauer. Und das schmerzt doppelt... In mir bluten noch alle Wunden... Und alles um Sie — um Sie die — ich liebte...“

„So fallen Sie dem Schicksal nicht in die Arme. Fügen Sie sich ihm, Herr Pfarrer... Verlassen Sie diese Insel. Die Welt wird Sie jubelnd aufnehmen. Oder aber vertrauen Sie Ihre Richte mit an... Die Vorsehung hat

mich hither geführt... Auch ich war im Grunde glücklich und innerlich einsam als ich hierherkam. Als ein namenlos Glücklicher und Reicher gehe ich fort von hier, wenn Sie, Herr Pfarrer es durch Ihren Willen nicht hindern... Und noch einen zweiten Menschen, Herr Pfarrer, kann Ihr Wille beglücken und zum wahren Leben verhelfen — Ingrid...“

In dem Augenblick klopfte Frau Soll leise an und trat ein. Ihr feines blaßes Gesicht zeigte einen ängstlichen Ausdruck.

„In Ingrids Zimmer ist so ungewohnte Unordnung. Und seltsamer Weise hat sie sich bei dem Wetter umgezogen, was sie niemals sonst tat. Außerdem finde ich sie aber im ganzen Hause nicht. Was hat sie nur? Sie wird bei dem Wetter doch nicht draußen auf der Insel sein? Das Gewitter steht über uns...“

Da erfüllte auch bereits bishartiges Leuchten und Krachen das Haus. Es hörte und sah sich an, als ob Donner und Blitz die Erde zerschmetterte.

„Ich verstehe gar nicht, das Kind ging bei solchem Wetter doch nie ins Freie...“ sagte Frau Soll abermals.

„Allerdings“ erwiderte der Pfarrer, „das wäre recht unvorsichtig. Aber das kann doch auch nicht sein...“

Er ging zur Tür, öffnete diese, trat auf die Diele und rief mit lauter Stimme, die durch das ganze Haus zu hören war, Ingrids Namen.

„Allein keine Antwort kam.“
Wieder schossen draußen Blitze und der Donner rollte und toste und dann gab es Schlag um Schlag...

„Was ist das nur mit ihr? Wo steckt sie bloß?...“ fragte der Pfarrer beunruhigt.

Götz war zu dem Pfarrer auf die Diele getreten, er griff nach seinem Wettermantel.

„Ich werde sie suchen...“ sagte er.
„Es ist draußen in der Tat gefährlich... Gerade hier, wo es so wenig Bäume gibt... Und das Gewitter scheint ein besonders heftiges zu sein...“ sagte der Pfarrer. Dabei hatte auch er bereits seinen Wetermantel übergezogen.

Als beide ins Freie traten sahen sie erst wie bedrohlich der Himmel ausschaute. Der Pfarrer rief noch wiederholt mit voller Stimme Anrads Namen. Niemand ant-

wortete. Frau Soll schaute bleich und ängstlich umher und auch das Dienstmädchen stand nun neben Frau Soll und machte ein fragendes und besorgtes Gesicht.

Da kam der alte Fischer Petzch und noch zwei große Jungen angeläufen. Der alte Petzch, der sein Wetter fürchtete und immer, auch beim tollsten Sturm und selbst nachts von Zeit zu Zeit zum Meer hinunter lief, um nach den Booten und den Stand des Wetters Ausschau zu halten, winkte mit beiden Armen.

„Was ist denn?“ schrie er heiser und atemlos, „Fräulein Ingrids Segelboot ist fort und auch ihr Kahn...“

„Was ist denn das, wie? Wo ist Fräulein Ingrid?“

„Was sagen Sie, Ingrids Boot ist fort?“

„Aber Sie, Ingrid ist auch nicht im Hause... Wir suchen sie...“

„Wo ist sie nur?“ stieß der Pfarrer hervor und er war plötzlich ganz grau im Gesicht. Einen Augenblick wackelten sich alle stumm an. Da gab es wieder mehrere Donnerschläge und auch Blitze schossen mit ungeheurer Stärke am Horizont hin und her.

„Wir wollen pfeifen...“ sagte einer der beiden Jungen.

„Es bleibt nichts anderes übrig als daß wir uns über die Insel zerstreuen und Ingrid rufen und suchen...“

Aber pfeift nur, ihr Jungen, euren Pfiff kennt sie ja und der dringt durch...“ sagt der Pfarrer.

Götz war jetzt ebenfalls von großer Sorge um Ingrid erfüllt. Wo mochte sie sich bei diesem Umwetter befinden?... Was konnte ihr zugestoßen sein?... Und ihr Boot war fort?... Ihr großes, schwarzes Segelboot?... Selbstam... Doch was konnte da weiter geschehen sein?... Es wird sich wohl irgendwo von seiner Verankerung losgerissen haben... Das wäre ja schließlich nicht so schlimm, selbst wenn es kentern sollte...“

Der alte Fischer Petzch sagte gar nichts. Er schloß sich dem Pfarrer und einem der Jungen an, um die Insel abzusuchen. Den zweiten Jungen schickte er mit Götz in die Häuser der Insel um dort nach Ingrid zu fragen.

Fortsetzung folgt.

nen wurde bestimmt, daß, wenn eine Gemeinde ihre Umlage gegen das Vorjahr um 1 Prozent erhöht, die gesetzliche Miete um 4 Prozent steigt. Durch Beschluß des Gemeinderats vom Jahr 1928 wurden die Umlagen von 20 auf 22 Prozent und letzte Woche anlässlich der Etatberatung für das Jahr 1929 von 22 auf 25 Prozent erhöht. Die Erhöhung beträgt also fünfmal 4 Prozent, d. h. 15 Viertel, d. h. 3,75 Prozent, somit ist die gesetzliche Miete 123,75 Prozent.

Tailfingen O. Balingen, 18. Sept. Angefahren. Nachts verunglückte auf der Marktstraße hier Bahnauffseher a. D. Willibald Weg. Während Weg mit anderen Personen in kurzer Unterhaltung an der Straße stand, wurde er von einem Kraftomnibus angefahren und sehr schwer verletzt.

Gerstetten O. Heidenheim, 18. Sept. Schwere Motorradunfall. Der von hier gebürtige Herrmann Kühner wurde mit dem Motorrad in einer unübersichtlichen Kurve von einem Wiesenteiger Motorrad angefahren; der letztere stürzte und blieb bewußtlos liegen. Kühner erlitt stark blutende Schürfwunden, während sein Soziusfahrer mit dem Schrecken davonkam.

Laupheim, 18. Sept. Versuchter Opferstockbruch. Vorgestern vormittag wurde ein Opferstock in der Kapelle teilweise erbrochen. Die Täter sind vermutlich gestört worden. Entwendet wurde nichts. Als verdächtig gelten zwei Wanderer, die hier übernachtet haben.

Buchau a. J., 18. Sept. Interessante Grabung. Wie wir hören, hat Stadtpfarrer Stemmler in Buchau Grabungen veranlaßt, um das Grab der Gräfin Adelindis aufzufinden. Adelindis wird im Volksmund als Heilige verehrt, sie war Gräfin auf dem Bussen, Gemahlin hatios und hatte vier Söhne und eine Tochter. Als ihre Söhne in einer Schlacht fielen, hatte sie sich in das Stift zu Buchau zurückgezogen und dem Stift und den Armen viel Gutes getan. Dort starb sie im Jahr 926 und wurde in der Stiftskirche begraben. 1032, bei dem Brand der Kirche, ist ihr Grab verloren gegangen. Nun habe Therese Neumann von Konnerstreu auf eine Anfrage geantwortet, das Grab sei rechts vom Hochaltar, tief unten im Metallarg. Letzte Woche hat man bei der Kanalisation um die Kirche rechts vom Hochaltar eine Stelle gefunden, wo die Mauer durchbrochen war und nur mit Backsteinen ausgefüllt ist. Man fand tatsächlich einen Schacht, bis jetzt 4 1/2 Meter unter dem Kirchenboden, in dem allerlei tongebrannte und zum Teil sehr schön bemalte Ornamente, leider zerstört, zum Vorschein kamen. Sie stammen wahrscheinlich aus der Karolinger Zeit. Auch römische Reste, Stücke von Säulen, kommen zum Vorschein. Nun stieß man in der Tiefe auf eine Mauer, die wohl zur Gruft führt.

Königen O. Ehlingen, 18. Sept. Wieder gefunden. Der vermißte Mechanikerlehrling ist bei Verwandten in Darmstadt aufgetaucht. Das Reisegeld hatte er sich gestibigt.

Gmünd, 18. Sept. General Hege besichtigt das Ausbildungsbataillon. Der Chef der Heeresleitung, General der Inf. Hege, trifft am 28. Sept. in Gmünd zur Besichtigung des Ausbildungs-Bataillons und der Standorteinrichtungen ein. Für den Abend ist „Großer Zapfenstreich“ vorgesehen. Die Weiterfahrt erfolgt am 27. Sept. vormittags.

Mittelbach, O. Gerabronn, 18. Sept. Fleischvergiftung. Im Alter von nahezu 60 Jahren ist hier Pfarrrer Weinland, der sich kürzlich auswärts eine Fleischvergiftung zugezogen hatte, gestorben.

Kleinjungen, O. Geislingen, 18. Sept. Diebstahl. In einem hiesigen Gasthaus kamen gestern eine goldene Uhr und ein goldener Ring abhanden. Als der Tat dringend verdächtig wurde ein Mädchen aus der Heilbronner Gegend in Gewahrsam genommen.

Ulm, 18. Sept. Die Handelskammer zum Schulgesekentwurf. Die Handelskammer hat dem Entwurf des würt. Kultusministeriums für ein Landeschulgesetz im allgemeinen zugestimmt. Der Ausbau der Mittelschulen zu Anstalten für die Erlangung der mittleren Reife wurde abgelehnt, ebenso die Schulgeldfreiheit in den Berufsschulen sowie die Verpflichtung der Arbeitgeber, den Schulbesuch der Lehrlinge zu überwachen.

Altshausen, O. Saulgau, 18. Sept. Tödlicher Motorradunfall. In der Nähe von Mendelbeuren fuhr ein Motorradfahrer in voller Fahrt auf einen von Altshausen kommenden, mit fünf Personen besetzten Kraftwagen auf. Der Motorradfahrer wurde auf den Kühler des Kraftwagens geschleudert und durchschlag des Schutzschilde. Der Kraftwagenfahrer, der die richtige Fahrbahn eingehalten hatte, verlor die Herrschaft über seinen Wagen und fuhr in den Straßengraben. Der Motorradfahrer erlitt schwere Kopfverletzungen und starb kurz nach seinem Einbringen in das Krankenhaus. Der Mitfahrende auf dem Sozius erlitt nur leichtere Verletzungen. Die fünf Insassen des Wagens, die Familie Baurat Schöck-Dornbirn, trugen keine lebensgefährlichen Verletzungen davon. Die Frau erlitt einen Oberschenkelbruch, die Tochter innere Verletzungen und die anderen Kopfverletzungen. Motorrad und Auto wurden stark beschädigt.

Offerswang, O. Waldsee, 18. Sept. Brand. Montagabend brach in dem großen Rühlleichen Dekonomieanwesen, während die Familie anlässlich der Verheiratung einer Tochter sich auswärts befand, Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel samt den großen Vorräten. Der Viehbestand konnte gerettet werden.

Von der bayer. Grenze, 18. Sept. Schwere Sturz-Brandfälle. — Unter Verdacht. In Indersheim stürzte die Tochter des Landwirts Anton Scherer vom Heuboden auf die Lemme herab. Sie erlitt schwere innere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus nach Albstadt eingeliefert. — Am Sonntag früh brach in der Kunstschreinerei von Kurt Schlicht in Kirchheim abermals Feuer aus, dem das ganze Gebäude, sowie das Materiallager mit dem gesamten Mobiliar zum Opfer fiel. — In Emmenthal brach am Sonntagabend im Anwesen des Landwirts Anton Gefer Feuer aus, das den Stadel mit den Entkörnern vernichtete. — Unter dem dringenden Verdacht, seinem eigenen Vater die Gemeindefasse mit über 3000 Mark gestohlen zu haben, wurde der Postkellner Hermann Reischer aus Langenneufnach festgenommen.

Vom bayer. Allgäu, 18. Sept. Durch Stein Schlag abgestürzt — Mord oder Unfall? — Motorradunfall — Erstochen. Die Kempfener Polizei hat den rechten Namen des vor einigen Tagen eingelieferten Hochspanners ermittelt, der im Allgäu und anderen Orten seit langer Zeit als angeblicher Missionar eine Menge Personen, vor allem Geschäftsleute, betrogen hat. Es ist der

32 J. a. Kaufmann Johann Willéä von Göttingen, der seit 1926 von der Köhler Staatsanwaltschaft gesucht wird. Er hat in diesen drei Jahren ganz Deutschland bereist und Unzählige geprellt. — An der Lachenpöpe bei Tannheim wurde ein Tourist aus Kempten durch Stein Schlag schwer verletzt. Er wollte die Nordwand durchklettern, als er am Kopf durch Stein Schlag getroffen wurde, den Halt verlor und abfiel. Mit schweren Verletzungen schleppte er sich nach der Landsberghütte, von wo aus er nach Kempten übergeführt wurde. — Im Sulzschneiderwald bei Marktoberdorf wurde die 11 J. a. Wilhelmine Sommer, die von ihren Eltern mit Belohnungen nach Sulzschneid geschickt worden war, tot im Gebüsch aufgefunden. Das Verbrechen wird am Tatort untersucht, ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt.

Amliche Dienstnachrichten

Benannt: Die Ministerialkanzleischreiberin Gampe und Freund bei dem Justizministerium und der Justizassistent Pfeiffer bei der Staatsanwaltschaft Hall zu Justizsekretären an ihrem bisherigen Dienstort; ferner die außerplanmäßigen Kanzleischreiberinnen Margarete Braun beim Oberamt Nagold und Marie Schmid beim Oberamt Neuenbürg zu Kanzleischreiberinnen bei diesen Oberämtern.

Gegenständig verleiht: Die Justizsekretäre Armbruster bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart und Schinzel bei dem Amtsgericht Stuttgart 1 dem dienstlichen Verhältnis entsprechend.

In den dauernden Ruhestand tritt der Postrat Peter in Friedrichshafen (Bodensee) mit Ablauf des Monats Dezember kraft Geheßes, Postdirektor Dreher in Geislingen (Steige) auf Ansuchen.

Uebertragen: Die Oberpostmeisterstelle in Balingen dem Oberpostinspektor Köhler in Ehlingen (Neckar), sowie je eine Lehrstuhl an der evangelischen Volksschule in Bernhardsweiler O. Crailsheim dem Lehrer Gustav Häffner in Bismumern, Burgfelden O. Balingen dem Amtsverweiser Paul Baumann in Oberrieringen, Kupplingen dem Lehrer Christian Böhringer in Höfen O. Neuenbürg, Pfingstweiler O. Neuenbürg dem Lehrer Otto Heinzmann in Göttingen, Schözach O. Heilbrunn dem Hauptlehrer Müller in Fachsenfeld O. Heilbrunn, Födingen dem Hauptlehrer Günther in Hall, Weiler O. Kirchheim dem Lehrer Eugen Bahler in Stetten O. Brackenheim, Württemberg O. Urach dem Lehrer Wilhelm Bollmer in Halben O. Urach

Lokales.

Wildbad, den 19. September 1929.

Sinfonie-Konzert. Auf das heute Donnerstagabend stattfindende 19. Sinfonie-Konzert seien einheimische und fremde Musikfreunde hiemit besonders aufmerksam gemacht. Das Programm enthält das E-Dur-Konzert für Violine und Orchester von Joh. Seb. Bach (Solist: Konzertmeister Iwan Fliege) und die Sinfonie Nr. 4 in Es-Dur (Romantische) von Anton Bruckner.

Film-Abend. Der am Freitag, den 20. ds. Mts., 8.30 Uhr abends im Kursaal zur Vorführung gelangende Film „Pori“ ist ein Film aus dem Afrikanischen Busch, hergestellt von Paul Kurt von Gontard des Afrikanischen Filmsyndikats, an der Kamera Werner Bohne, Regie: Freiherr von Dungen. In Bildern von höchster dramatischer Wucht, die ausschließlich in Afrika aufgenommen wurden, zeigt der Film den Kampf einer Farmerfamilie mit Urwald, wilden Tieren und kriegerischen Negeren. Er zeigt die afrikanische Landschaft in ihrer Wildheit, ihrer eigentümlichen Schönheit und ihrem zauberhaften Reiz. Er zeigt den Lebenskampf der wilden Tiere unter sich. Ueber die Gestaufführung lesen wir: „Ein Afrika-Film im Ufapalast“. Am Mittwochabend fand im Ufa-Palast die süddeutsche Erstaufführung des Afrika-Films „Pori“ statt, des größten Jagdfilms, der je gedreht wurde, wie es in der Ankündigung heißt. Das ist keine Uebertreibung. Noch nie ist es einer Filmexpedition gelungen, so in das Innerste einer unberührten, grandiosen Urelandschaft einzudringen, so lebensvolle Bilder aus der Tierwelt zu erschaffen, wie in diesem Fall. Es ist das Innere Deutsch-Ostafrikas, wo die Handlung spielt, die unermessliche Weite der Steppe und Buschlandschaft, wo der Weiße noch kaum Fuß gefaßt hat. Eine Farmerfamilie zieht mit dem schweren Ochsentarren dahin auf der Suche nach einer Siedlungsstelle. Der Trud geht über hunderte von Meilen quer durch die Grassteppe, wo gewaltige Zebraherden, Giraffen, Onus, Grantböcke längs des Weges vorbeiziehen. Endlich ist der geeignete Ort für eine Pflanzung gefunden. Die Schwarzen von dem kriegerischen Stamm der Masai haben das Eindringen der Weißen beobachtet, es kommt eine freundschaftliche Verständigung zustande. Und nun folgt eine Reihe prachtvoller Tier- und Jagdszenen, die aus nächster Nähe, meist an der Tränke beobachtet sind. Der Zug der gewaltigen Tierherden zur Wasserstelle, die Kämpfe der Tiere untereinander, die Raublagen auf der Suche nach Beute, das sind Schilderungen von unvergleichlicher Schönheit. Darunter immer wieder Bilder mit stärkstem dramatischem Akzent: der Kampf eines Onubullen mit einer Löwin, dann eine Löwenjagd, ein Steppenbrand, schließlich ein Feldzug der Masai gegen einen der Nachbarstämme. Man ist bis zum letzten Augenblick von diesen Vorgängen gefesselt. Auch in rein technischer Hinsicht bedeutet der Film eine bisher unerreichte Leistung.

Kursaal Wildbad. 14. Sept. 1929. „Ehrenabend von Gretel und Roloh Singer“. Der letzte offizielle Kurhausballet unter der Leitung des Tanzpaars Singer war so stark besucht, daß man gar nicht glauben konnte, daß es der letzte wäre. Er war sehr unterhaltend. Herr und Frau Singer verstanden es wie immer, mit Abwechslungen aufzuwarten. Die lange Kette einer Polonaise bildete den Anfang der gesellschaftlichen Unterhaltung. Herr und Frau Singer erregten mit der Vorführung dreier moderner Kunsttänze wieder allseitige Bewunderung und reichen Beifall. Einem Preistanz durch eine Doppelreihe von Flaschen wurde lebhaft zugesprochen. Den Siegern wurden schöne Geschenke überreicht. Eine Ueberraschung brachte der Tanz um den Ring mit Bananen. So verlief der Abend nur zu rasch. Die Kapelle Rolf Müller war unermüdetlich und erfüllte gern die Wünsche der Jungen und Alten, die fast nicht genug bekamen. So ist der letzte Tanzball sicher für alle mit Befriedigung verlaufen. Doch sei den Tanzlustigen verraten, daß dieser Kurhausballet eigentlich nicht der ganz letzte ist, sondern regelmäßig am Mittwoch und Samstag stattfindet nur mit Schallplatten-Konzert. X.

Kursaal Wildbad. 16. Sept. 1929. „Film-Abend“. Raum ein zweitesmal wird uns ein Film zu einem solchen Erlebnis wie dieser „Zeppelin-Film“. Auch denen, die nicht das Glück haben nach Friedrichshafen zu kommen, soll hier der Lustreise vorgestellt werden. Wir unternehmen mit ihm seine Reisen durch Deutschland und nach Amerika und genießen die Herrlichkeit des Anblicks aus der Vogelperspektive. Unvergesslich ist uns die Begeisterung der Berliner, noch mehr aber der Amerikaner in New York. Wir verfolgen mit großer Teilnahme den impofanten Empfang Edeners und seiner Leute daselbst und fühlen als Deutsche mit die Bedeutung der Stunde. Besonders dankbar begrüßen wir es, wenn wir bei dieser Gelegenheit auch die heutigen geistigen und technischen Führer des Zeppelinwerkes kennen lernen, so vor allem Edener, Lehmann und Dürr. Erst jetzt wissen wir auch die Bedeutung der tapferen Mannschafft zu schätzen, nachdem wir sie bei ihrer gefährlichen Arbeit gesehen haben. Kein Wunder, wenn am Ende des prächtigen Films die Anwesenden spontan in den Gesang des Deutschlandliedes einstimmen. Vor allem die zahlreich anwesenden Schüler verlassen begeistert und dankerfüllt den Kursaal. — Der „Wildbader Speisefilm“, der im 2. Teil lief, hat ebenfalls wieder begeisterte Aufnahme gefunden. X.

Sprollenhäuser-Wildbad. Am Samstag, den 21. Sept. findet abends um 8 Uhr in der Krone ein Vortrag statt: Gegen unsere Versklavung; der unmögliche Owen Young-Plan. Der Eintritt ist frei. Redner ist Dr. Weidner. Gleiche Vorträge sollen auch in den Orten des oberen Engtales stattfinden.

Wildbad.

Von Dr. Albert Säneberg.

I.

Nun hältst du mich umfungen,
Du wogend grünes Meer,
Nun sägeln mir die Wangen
Walddüfte, süß und schwer.

Und rauscht's nicht durch die Bäume
Wie Harfen leis im Wind? —
Späht nicht in meine Träume
Ein holdes Märchenkind?

Grüß Gott! Ich darf entinnen
Der Welt verworrenem Spiel —
Hier darf ich ruhn und sinnen,
Hier sei mein Wanderziel! . . .

II.

Aus lichte grünem Kleide
Blickt schäme die kleine Stadt,
Wohin das Glück uns beide
Abseits getragen hat.

Die Heide kost so prächtig
Als Teppich unsern Fuß,
Wie harst der Lann so mächtig
Uns seinen Morgengruß!

Und wenn in Wolkenfäulen
Das Sonnengold verprüht,
Dann läßt's sich wohllich träumen
Von Lieb', die nie verglüht. —

Dich such' ich nicht vergebens
Mir grünt ein junges Blatt
Am Baume meines Lebens
Dank dir, du Schwarzwaldstadt!

Aus der Nachbarschaft.

Neuenbürg, 17. Sept. Der Besitzer des Gasthauses zur „Linde“ in Salmbach (nicht Calmbach wie in einer Reihe Zeitungen zu lesen war) Karl Maier, das in der Nacht auf Samstag niederbrannte, wurde im Laufe des Samstags unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet und an das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Millionenstiftung für Bad Nauheim. Eine vorerst unbekannt gebliebene württembergische Ausländerin hat für Bad Nauheim bei Frankfurt eine Million Dollar gestiftet. Mit den Mitteln wird ein Institut für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung erstellt werden. Als Erinnerungsfond zum Andenken an den verstorbenen Gatten der Stifterin ist 1/2 Million Dollars ausgelegt für die weitere wissenschaftliche Ausbildung akademisch gebildeter Deutscher und die Durchführung wissenschaftlicher Forschungen. Ein gewisser Betrag ist bestimmt für ein Institut zur Erforschung und Bekämpfung der Herzkrankheiten, der Rest für den Bau und die Einrichtung dieses Instituts sowie für den Betrieb.

Seltener Fund am Königssee. Von einem Fischer in St. Bartholomä bei Berchtesgaden wurde ein leeres Ruderboot entdeckt, in dem ein Sack, ein Hut und ein Eßgeschloß lagen, eine Karte mit den Farben Schwarz-Rot-Gold und der Aufschrift: „Dem Finder eine Belohnung von 100 Mark“. Der Kahn war am Sonntag nachmittag von einem Herrn gemietet worden, der ein sehr verführtes Wesen zeigte. Gewisse Anzeichen geben Anlaß zu der Annahme, daß es sich um eine hochstehende Person handelt, die mit gewissen Vorkommnissen der letzten Zeit in Verbindung steht. Nach der Ansicht der Gendarmerie in Berchtesgaden ist aber auch mit einer Irreführung zu rechnen.

Im Hotel hatte der unbekannt Fremde einen Brief hinterlassen, der den Eindruck macht, als ob er von einem Irrsinnigen geschrieben worden sei. Der Verfasser spricht u. a. davon, daß er aus fürstlichem Haus stamme und daß er bei der Finanzierung der letzten Bombenanschläge beträchtliche Geldmittel zur Verfügung gestellt habe. Im einzelnen sind dann die Wünsche über die Art seiner Beisehung formuliert und Grüße an bekante, im politischen Leben stehende Persönlichkeiten gerichtet.

Brandstiftung im Deutschen Dom? Die Kriminalpolizei ist bei der Untersuchung des Brands in der Kuppel des alten Doms in Berlin, der aus der Mitte des 18. Jahrhunderts

stammt, zu der Ansicht gekommen, daß Brandstiftung vorliegen müsse. An dem Dom werden seit einem Jahr Ausbesserungsarbeiten ausgeführt.

Selbstmord in der Kirchturnspitze. In Groh-Denke (Braunschweig) hat sich der Ortsparier in der Kirchturnspitze erhängt. Da alles in Ordnung und der Geistliche sehr beliebt war, sind die Gründe zu dem Schritt unerklärlich.

Zusammenstoß in Würzburg. Im Würzburger Hauptbahnhof fuhr am Dienstag um 19.45 Uhr eine Verschlebelokomotive auf die Lokomotive eines einbahnigen Personenzugs auf. Durch den Anprall wurde der Führerstand der Verschlebelokomotive eingedrückt und ein Güterwagen umgeworfen. Die zurückprallende Verschlebelokomotive streifte die Flanke des Personenzugs. Der Heizer Bierbach von Würzburg, der sich durch Abspringen retten wollte, wurde sofort getötet. Lokomotivführer Vogel, ebenfalls aus Würzburg, wurde verletzt. Von dem Personenzug wurden 8 Reisende im ersten Wagen verletzt. Der Zugverkehr konnte aufrechterhalten werden.

Ein Todesopfer, 30 Kranke durch verdorbenes Fleisch. In Heilsenheim bei Bruchsal ist der Landwirt Andreas Bauer infolge Vergiftung durch verdorbenes Fleisch gestorben. Das Fleisch stammte von einer nachgeschlachteten Kuh, die noch kurz zuvor eine Einspritzung durch den Tierarzt erhalten hat. Dazu kommt noch, daß das vom Tierarzt freigegebene Fleisch einen ganzen Tag liegen geblieben ist, bevor es ausgehauen wurde. Es entwickelte sich infolgedessen das Fleischgift, das ein Todesopfer forderte und etwa 30 Krankheitsfälle verursachte.

Den Stiefvater erschlagen. In Mannheim erschlug der 27-jährige Stiefsohn eines Flaschenbierhändlers mit einer Bierflasche seinen Stiefvater. Der Getroffene war sofort tot. Die Todesursache ist aber wahrscheinlich Herzs Schlag. Bei dem Erschlagen handelt es sich um einen Gewohnheitstrinker, der in der Nacht vor dem Totschlag nicht nach Haus gekommen war. Am Morgen griff er seinen Stiefsohn mit Bierflaschen an, worauf dieser ihn in Notwehr erschlug. Der Täter wurde in Haft genommen.

Schadenfeuer. In Oberalbach (bei Taubertal) brach am 17. September in der Scheune des Landwirts Kaspar Lanig Feuer aus, das in kurzer Zeit zwei Scheunen und einen Schuppen einscherte. Das Getreide fiel mit den Heu- und Strohvorräten den Flammen zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf etwa 40-50 000 Mark.

Häufung von Scheunenbränden. In Eflerwerda (Prov. Sachsen) sind am 17. September wieder sechs Scheunen offenbar durch Brandstiftung, mit den gesamten Erntevorräten eingäschert worden. Da schon am gleichen Tag vormittags im benachbarten Krausch eine Scheune niedergebrannt war, und in den letzten Tagen mehrere Schadenfeuer entstanden sind, deren Ursache bisher nicht zu ermitteln war, hat sich der Besizer große Erregung bemächtigt.

Hereingefallene Betrüger. Der 38-jährige Kaufmann David Halpern in Berlin meldete bei der Polizei, daß bei ihm durch Durchbruch der Ladenwand eingebrochen und ein Belag von Wert von 15 000 Mark gestohlen worden sei. Die Polizei konnte aber bald nachweisen, daß diesmal der „Einbruch“ von innen und nicht von außen gemacht wurde. In die Enge getrieben, gestand Halpern, daß er einen Einbrecher um 100 Mark für die Durchstoßung der Wand gedungen habe, um einen Einbruch vorzutäuschen. Er hatte nämlich Pelzwaren im Wert von 10 000 Mark, die er von einer Leipziger Firma für Auftragsverkauf erhalten hatte, auf die Seite geschafft. Halpern, seine Kontoführin, mit der er verlobt ist, und der Einbrecher wurden verhaftet.

Die Kassenboten überfallen und um 85 000 Mark beraubt. In Zwidau (Sachsen) wurden drei Kassenboten des Bürger-Schachts I, der dem Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienverein gehört, vormittags in der Nähe einer Eisenbahnunterführung von drei bewaffneten Burken angehalten, die ihnen 85 000 Mark Lohngebe, die sie von der Bank abgehoben hatten, abnahmen. Die Räuber verschwanden nach dem Überfall mit einem geschlossenen Kraftwagen, der die Nummer V 22 104 trug, in Richtung auf Leipzig. Das Wert ist gegen Überfall versichert.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 18. Sept. 4,197 G., 4,205 B. Dt. Abl.-Anl. 54.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 10.

Berliner Geldmarkt. 18. Sept. Tagesgeld 6,5-9 v. h., Monatsgeld 9-10 v. h.

Privatdiskont. 7,125 v. h. kurz und lang.

109,5 Millionen Reichsmark für Eigenheim. Die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Gemeinnützige G. m. b. H. Württemberg, Verwaltungssitz Ludwigsburg hat am 9. d. M. wieder für 852 Bausparer 12 091 600 RM. zur Verfügung gestellt. In knapp 5 Jahren hat die Gemeinschaft der Freunde für 7305 Bausparer 109,5 Mill. RM. unfähbare Baulandkredite bereitgestellt.

Markte

Ulmer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 11 Färren, 23 Kälber, 16 Rinder, 196 Kälber, 227 Schweine. Preise: Ochsen 1. 50-54, Färren 1. 46-48, 2. 42-44, Kälber! 28-32, 3. 18-26, Rinder 1. 52-54, 2. 46-48, Kälber 1. 68-72, 2. 64-66, Schweine 1. 80-84, 2. 76-78 RM. Marktverlauf: Kälber lebhaft, Großvieh und Schweine langsam.

Heilbronner Schlachtviehmarkt. 18. Sept. Zutrieb: 96 Jungrinder, 8 Kälber, 91 Kälber, 214 Schweine. Preise: Jungrinder 1. 53-55, 2. 49-52, Kälber 1. 32-35, 2. 25-27, Kälber 1. 79-81, 2. 74-76, Schweine 1. 86-88, 2. 81-83 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 12 Kälber, 55 Rinder, 21 Färren, 15 Kälber, 413 Schweine. Preise: Ochsen 1. 58-60, 2. 52-56, Färren 1. 54, 2. 53, 3. 49, Kälber 2. 42, 3. 28, Rinder 1. 59-62, 2. 55-58, Schweine 2. 90-92, 3. 90-92, 4. 88-91 RM.

Viehpreise. Galsdorf: Ochsen und Stiere 365-681, Kälber 215 bis 666, Rinder und Jungvieh 200-582. — Ravensburg: Kälber 400-620, Anstellrinder und Stiere 200-380. — Weibersfeld: Ochsen 750-885, Stiere 410-650, Kälber 350-670, Kälbern 450-685, Einstellvieh 130-378. — Ellwangen: 1 Paar Ochsen 942-1685, 1 Ochse 393, 1 Paar Stiere 900, 1 Stier 300-500, Schlachtfarren 320-385, Rinder 324-620, Kälber in Milch 600, trüchtige Kälbern 500. — Wehingen: Ochsen 600-850, Kälber 400-680, Jungvieh 200-400, Stiere 400-600, Kälbern 500 bis 700. — Waldsee: Ochsen 500-700, Kälber 200-360, Kälbern 450-550, Rinder 200-320 RM.

Schweinepreise. Alen: Milchschweine 40-58. — Kirchheim u. Teck: Milchschweine 45-70, Käufer 70-100. — Niederstetten: Saugschweine 45-55. — Oberstfeld: Milchschweine 38-60. — Schwanningen: Milchschweine 38-43. — Tübingen: Milchschweine 25-45. — Weibersfeld: Milchschweine 30-51, Käufer 67-115. — Böhlerana: Milchschweine 40-60. — Buchau a. F.: Milchschweine 47-55. — Ellwangen: Milchschweine 40-60. — Ludwigsburg: Milchschweine 38-58. — Wehingen: Käufer 80 bis 110, Milchschweine 50-65. — Waldsee: Milchschweine 50-60.

Fruchtpreise. Reutlingen: Weizen 13, Dinkel 9-10,50, Gerste 11-12, Haber 8,40-12. — Tübingen: Dinkel 9-10, Gerste 11,50-12, Haber 12,50 alt, neu 8,50-9. — Weibersfeld: Weizen 13-14, Dinkel 10-12, Roggen 11-12. — Alen: Kernen 12,80, Weizen 11-12,40, Roggen 10,20-11,50, Dinkel 9,50, Gerste 8,80, Haber 8,10. — Heidenheim: Kernen 12-12,60, Weizen 11-12, Roggen 9, Haber 8,60. — Waldsee: Roggen 12,50, Haber 10,30 M.

Wärtle. Häute- und Fellauktion vom 17. Sept. An der heutigen Häute- und Fellauktion wurden folgende Preise erzielt: Rauhhaute 30-49 Pfd. 75-76 Pfg., 50-59 Pfd. 80-83,5 Pfg., 60-79 Pfd. 85-88,75 Pfg., 80-100 und mehr Pfund 82 Pfg.; Ochsenhäute bis 29 Pfd. 81 Pfg., 30-49 Pfd. 74,5 Pfg., 50-59 Pfd. 78-79 Pfg., 60-79 Pfd. 78-83,5 Pfg., 80-99 Pfd. 77 bis 78 Pfg., 100 und mehr Pfund 75,75 Pfg.; Rinderhäute bis 29 Pfd. 69 Pfg., 30-49 Pfd. 84-89 Pfg., 50-59 Pfd. 88,5 bis 92 Pfg., 60-79 Pfd. 86-93 Pfg., 80 und mehr Pfund 78 Pfg.; Bullenhäute: bis 29 Pfd. 83 Pfg., 30-49 Pfd. 76-78 Pfg., 50 bis 59 Pfd. 71-76 Pfg., 60-79 Pfd. 65-69 Pfg., 80-99 Pfd. 58-61 Pfg., 100 und mehr Pfund 55 Pfg.; Kälbfelle bis 9 Pfd. 148-155 Pfg., 9,1-15 Pfd. 138-144,25 Pfg.; Schafsalzfelle 90 Pfg.; Treierfelle bis 20 Pfd. 82,5 Pfg.; Schaffelle vollmollig 68 Pfg.; Blößen 66 Pfg.; Lammfelle 71 Pfg.; Tendenz: Auktion gut besucht, Kälbfelle konnten in der leichten Gewichtsklasse lekte Preise leicht überholen, während die schweren Klassen über 9 Pfd. leicht zurückfielen. Großviehhäute blieben uneinheitlich. Leichte Häute 30-49 Pfd. fielen einige Pfennige ab, mittlere Klassen gut, leichtpreisig oder einige Pfennige höher. Am meisten profitierten Kälber, Bullenhäute ruhiger und etwas nachgebend. Nächste Auktion am 17. Oktober.

Hopfenpreise. In Ergenzlingen Ost. Rottenburg ist die Ernte beendet. Qualität und Quantität sind gut ausgefallen, doch hat noch kein Kauf stattgefunden. In Würmlingen Ost.

Rottenburg ist die Ernte ebenfalls beendet. Bis jetzt wurde nur ein kleiner Posten guter Qualitätsware zu 40 RM. per Zentner nebst Tringeld verkauft. In Rötzingen Ost. Herrenberg wurden die ersten Hopfen, nur grüne Ware, zu 40 RM. und ein- bis zweimal Tringeld verkauft. Auch in Unterjettinger Ost. Herrenberg wurde für eine kleine Partie Hopfen nur 40 RM. und 6 RM. Tringeld erzielt. Auf dem Hopfenmarkt herrscht überall Mißstimmung über die niedrigen Preise.

Obstmarkt in Neuenstein bei Heilbronn. 17. Sept. Wirtschaftsobst: Äpfel 400 Ztr. Hallapfel, 80 Ztr. Birnen, 220 Ztr. Nessel. Preis für Hallapfel 2, für Birnen 4, für Nessel 4-5 M. Alles verkauft. Tafelobst: Zwetschgen angeführt 1250 Ztr., Preis 7-7,60 M. Alles verkauft.

Tübingen. 18. Sept. Besühwechsel. Die akademische Sängerkollegium verkaufte ihr feithetiges Studentenhaus, das alte Ballhaus, um 80 000 RM. und erwarb das an der Kaiserstraße gelegene, von Herzog Philipp von Württemberg erbaut und bis zum frühen Tode seiner Gemahlin bewohnte städtische Gebäude samt großem Gartenareal um 120 000 RM.

Besühwechsel. Der Gasthof zum „Heidi“ in Ebingen wurde von der Adlerbrauerei Balingen M. G. an den derzeitigen Pächter Plus Kallenmark für 70 000 RM. verkauft.

Ravensburg. 18. Sept. Oberland-Milchverwertung. In Sachen der Oberland-Milchverwertung fand am Samstag hier eine Versammlung von Vertrauensmännern um. st. statt. Falls keine Verzögerung in der Maschinenlieferung eintritt, ist mit der Aufnahme des Betriebes noch in diesem Jahre zu rechnen.

Wetter

Die Wetterlage wird weiterhin von dem über Polen gelegenen hohen Luftdruck beherrscht. Für Freitag und Samstag ist Fortdauer des heiteren und warmen Herbstwetters zu erwarten.

Sprechsaal

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die draufgesetzliche Verantwortung.

Im Anschluß an meine gestrigen Ausführungen noch ein Wort zu den Kraftposten. Ob Sie auch wegen mangelnder Beteiligung z. St. „abgebaut“ werden „müssen“ und wie weit sie sich rentieren, entzieht sich meiner Kenntnis. — Was mir aber bekannt ist: daß ein nicht geringer Teil der am König-Karlbad ausgehängten Kraftfahrten wegen mangelnder Beteiligung selbst im Hochsommer nicht zur Ausführung kam. Weiter hat man schon erwogen, ob die Postfahrten im Verkehrsbüro oder im König-Karlbad arrangiert werden sollen. Die Badverwaltung plädiert für König-Karlbad, andere für das Verkehrsbüro. Beide mit gutem Grund. Zentrale Lage auf der einen Seite (König-Karlbad), andererseits ist nicht zu leugnen, daß schließlich das Verkehrsbüro vom routinierten Fremden mit Vorliebe in Angelegenheiten des Verkehrs aufgesucht wird und also Kraftfahrten sehr wohl in den Rahmen eines Verkehrsbüros passen. — Aber wo zu diese Erörterungen dafür und dagegen? Warum nicht: Verkehrsbüro und König-Karlbad? Glaubt man, die Beteiligung würde geringer dadurch? Schließlich haben doch Verkehrsbeamte ihre Zeit und unser Geld! Sollten die Verkehrsbeamten je überlastet sein, wozu haben wir eine nicht ganz geringe Arbeitslosigkeit im Lande? Und sei es auch nur eine junge Dame, die man eigens mit diesen Kraftfahrten auf genanntem Büro betrauen könnte. Schließlich liegt auch das Verkehrsbüro immer noch „zentraler“ als die Reichspost. — Warum geht nicht ein schlauer Privat-Autounternehmer her und macht sich diese amtliche Nichtausnützung einer zweifellosen Betriebsmöglichkeit zunutze? Da solche Geschäfte für fremde Rechnung — auch für die Reichspost — nicht ohne lohnendes Entgelt gemacht zu werden pflegen, könnte dem mit städtischem Zuschuß unterhaltenen Verkehrsbüro eine solche Einnahmequelle nur willkommen sein. Das Verkehrsbüro gibt übrigens fast ebensoviele kostenlose Auskünfte in Kraftpost-Angelegenheiten wie in denen der Reichspost. Es wäre wohl auch nicht wenig Geld für Professionen in seine — und letzten Endes in die Kassen der hiesigen Bürger geflossen, hätte man es auch die Fahrkarten dazu verkaufen lassen. — Merkt man, woran es fehlt? — er.

Anwesen

Schön gelegen, möglichst in Wildbad, Herrenalb oder deren Umgebung, mit Garten oder Wiese für

Edelpelztierfarm

geeignet, zu mieten oder kaufen gesucht. Besitzer könnte sich event. still oder tätig als Filialleiter betätigen.

Schwarzwälder Nerzfarm Aistaig a. M.

Bestellungen

auf prima Mostobst aus der Heilbronner Gegend sowie auf schöne Waldorfer Kartoffeln

nimmt entgegen

Ludwig Schaible / Telephon 272.

Wer hat Lust, eine Zweigstelle meiner

Nerzfarm

bei gutem Einkommen, in Wildbad, Herrenalb oder deren Umgebung zu übernehmen. Für Hotels, Cafés oder Pensionen als guter Nebenerwerb sehr geeignet. Aufklärungs- und Zuchtprospekte gratis. Schwarzwälder Nerzfarm Aistaig a. M. Inh. G. Schwarz.



In der nächsten Zeit

findet ein

Pfaff-Stick- und Stopfkurs

statt.

Anmeldungen nimmt entgegen

Karl Tubach jr. Tel. 237.

Wildbad.

Zwangsversteigerung.

Montag den 23. September 1929, vormittags 9 1/2 Uhr, werden gegen Barzahlung versteigert:

2 Sekretäre, 3 Sofas, 1 Vertiko, 1 Nähtisch, 1 Ladentisch mit Warenschrank, 1 Spiegelschrank und 3000 Stück Ansichtskarten.

Zusammentunft beim Rathaus.

Finanzamt-Bollstreckungsstelle: J. A.: Knüppel.

Visitkarten

liefern in kürzester Frist die Buchdruckerei ds. Bl.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

Prima junges, fettes Kuhfleisch

von Freitag früh ab zu haben bei

Karl Krauß, neben der Drogerie.

Stelle gesucht!

Für 17 1/2-jähriges Mädchen, sauber und fleißig, nur in gutes Haus.

Frida Weber

Pension Jungborn, Tel. 109.

W. Forstamt Enzklösterle. Beigeholz, Stangen- und Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 28. September 1929, nachm. 4 Uhr, in Enzthal im Gasthaus zur Enzthal aus Staatswald: 3 rm Nadelholz-Schetter (Schindelholz), 25 Stück Bauhölzer I./III. Kl. 17 Reisiglose geschätzt zu 1220 Nadelwellen.